

Modul 1: Angleichung Informatik Ia (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	73,5+196,5=270 h	1 Semester	1. Semester	9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) V Einführung in die Programmierung	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) V Informatik	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	c) Ü Informatik	3 SWS/31,5 h	88,5h	4 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Programmierparadigmen kennen • Kenntnis von dem Entwurf von Algorithmen und Software haben • vertiefte Kenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache haben • den Umgang mit einer integrierten Entwicklungsumgebung beherrschen • Lösungen einfacher Programmieraufgaben selbstständig planen und entwickeln können 			
1.	Inhalte Einfache und komplexe Datentypen, Variablen-Begriff, Strukturierungs- und Kontrollkonstrukte (Schleifen, Verzweigungen, Methoden), Rekursion, Klassen- und Objektkonzept, Software-Entwicklungszyklus, Ausnahmebehandlung, Data-Streams			
2.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
3.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
4.	Zugangsvoraussetzung(en) Zulassung zum Studiengang			
5.	Leistungsüberprüfungen <i>8.1. Aktive Teilnahme</i> <i>8.2. Studienleistung(en)</i> <i>8.3. Modulprüfung</i> Klausur (120 min.) zu b) und c)			
6.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentualem Anteil der LP (9 von 120)			
7.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester			
8.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Importmodul aus Studiengang Geoinformatik und Vermessung der Hochschule Mainz ergänzt um Vorlesung <i>Einführung in die Programmierung</i> aus dem Bachelor-Studiengang „Informatik“ der JGU			
9.	Sonstige Informationen Die Angleichungsmodule Informatik Ia und Ib sind verbindlich für Studierende mit einem Bachelor in einer Geistes- oder Kulturwissenschaft. Literaturhinweise sind zeitnah den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.			

Modul 2: Angleichung Informatik Ib (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	73,5+196,5=270 h	1 Semester	2. Semester	9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) V Einführung in die Softwareentwicklung	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) V Objektorientierte Programmierung	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	c) Ü Objektorientierte Programmierung	3 SWS/31,5 h	88,5 h	4 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls - die Grundsätze des objektorientierten Modellierungs- und Programmierparadigmas verstehen <ul style="list-style-type: none"> • Klassenmodelle entwickeln und Instanzen erzeugen können • über Grundlagenwissen für die Entwicklung komplexer Programme unter Verwendung umfangreicher Klassenbibliotheken verfügen • das Vorgehen zur objektorientierten Softwareentwicklung planen und umsetzen können • UML als Modellierungsmittel (Objektdiagramme, Klassendiagramme) verwenden können - die Grundlagen für die Implementierung grafischer Benutzeroberflächen kennen			
1.	Inhalte Klassen, Objekte, Instanzen. Konstruktoren, Klassen- und Objekteigenschaften und -methoden. Vererbung und Polymorphie, Parallele Teilprogramme, Ereignisverarbeitung.			
2.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
3.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Besuch von Modul – Angleichung Informatik Ia			
4.	Zugangsvoraussetzung(en)			
5.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Klausur (120 min.) zu b) und c)			
6.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentualem Anteil der LP (9 von 120)			
7.	Häufigkeit des Angebots Jährlich jeweils im Sommersemester			
8.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Importmodul aus Studiengang Geoinformatik und Vermessung der Hochschule Mainz ergänzt um Vorlesung <i>Einführung in die Programmierung</i> aus dem Bachelor-Studiengang „Informatik“ der JGU			
9.	Sonstige Informationen Die Angleichungsmodule Informatik Ia und Ib sind verbindlich für Studierende mit einem Bachelor in einer Geistes- oder Kulturwissenschaft. Literaturhinweise sind zeitnah den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.			

Modul 3: Angleichung Geistes- und Kulturwissenschaften IIa (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	42+228= 270 h	1 Semester	1. Semester	9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) V Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (P)	2 SWS/21 h	99 h	4 LP
	b) KG Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WP)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen Aufgaben, Arbeitsweisen und Ziele der Geschichtswissenschaft kennen lernen, die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens problemorientiert darstellen und verschiedene Theoriemodelle benennen und erklären können. Sie sollen die Spezifik historischen Denkens und geschichtswissenschaftlichen Arbeitens beschreiben und hinlängliche geschichtswissenschaftliche Texte verfassen können.			
4.	Inhalte a) u. b) Was eigentlich ist "Geschichte", wie arbeiten Historikerinnen und Historiker und was macht die "Wissenschaftlichkeit" des Faches aus? Auf solch grundsätzliche Fragen sollte das Basismodul "Einführung" ebenso eine Antwort geben, wie es grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse geschichtswissenschaftlichen Arbeitens erläutert. U. a. sollte das Modul folgende Themen anschnitten: <ul style="list-style-type: none"> • Was ist "Geschichte"? • Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft • Quellenkunde, Quellenkritik • "Objektivität" in der Geschichtswissenschaft • Geschichte der Geschichtswissenschaft • Klassische Texte der historischen Theorie und Methode 			
1.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
2.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
3.	Zugangsvoraussetzung(en)			
4.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> mündl. Prüfung (15 min.) in a)			
5.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentuaem Anteil der LP (9 von 120)			
6.	Häufigkeit des Angebots Jährlich, Wintersemester			
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Michael Kißener; Prof. Dr. Jörg Rogge			

Modul 3: Angleichung Geistes- und Kulturwissenschaften IIa (P)

12 *Sonstige Informationen*

Die Angleichungsmodule Geistes- und Kulturwissenschaften IIa und IIb sind verbindlich für Studierende mit einem Bachelor mit einem informationswissenschaftlichem Schwerpunkt. Literaturhinweise sind zeitnah den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

Modul 4: Angleichung Geistes- und Kulturwissenschaften IIb (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	52,5+217,5=270 h	1 Semester	2. Semester	9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) V Neueste Geschichte nur zusammen mit b) zu belegen	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) S Neueste Geschichte	3 SWS/31,5 h	148,5 h	6 LP
	<i>alternativ zu a):</i>			
	c) V Neuere Geschichte nur zusammen mit d) zu belegen	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	d) S Neuere Geschichte	3 SWS/31,5 h	148,5 h	6 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen a) u. b): Die Studierenden sollen historisches Grundwissen über die deutsche und internationale Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts erwerben, dieses Wissen thematisch wie hinsichtlich der spezifisch neuzeitlichen Quellen vertiefen und die Hilfsmittel historischen Arbeitens für den Bereich der Neuesten Geschichte kennen und selbständig anwenden lernen. Ziel ist es darüber hinaus, die Praxis wissenschaftlicher Verfahrensweisen beherrschen, begründete Fragestellungen entwickeln, sich mit dem Forschungsstand auseinander setzen und begründete Urteile formulieren zu können. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Grundlagen der historischen Quellenkritik beherrschen, die Fähigkeit zur Interpretation von Quellentexten nachweisen und Formen der wissenschaftlichen Präsentation (schriftlich und mündlich) sowie wissenschaftliche Diskussionen und Kontroversen als Mittel des geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozesses einüben. c) u. d): Die Studierenden erwerben historisches Grundwissen der deutschen, europäischen sowie der internationalen Geschichte des 16., 17. und 18. Jh. Dieses Wissen wird anhand spezifizierter Subthemen vertieft. Sie lernen die Hilfsmittel historischen Arbeitens für den Bereich der Neueren Geschichte kennen und selbständig anwenden. Im Rahmen von Vorträgen und Hausarbeiten üben die Studierenden die Praxis wissenschaftlicher Verfahrensweisen ein, entwickeln begründete Fragestellungen, setzen sich mit dem Forschungsstand auseinander und lernen begründete Urteile zu formulieren. Sie üben Formen der wissenschaftlichen Präsentation (schriftlich und mündlich) sowie wissenschaftliche Diskussionen und Kontroversen als Mittel des geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozesses unter Anleitung ein.			
4.	Inhalte a) u. b): Die Studierenden werden in das historische Grundwissen der Epoche eingeführt, lernen Schwerpunkte der historischen Entwicklung, Fragestellungen und Problemlagen, die die Epoche charakterisieren, kennen. Dabei muss gewährleistet sein, dass entweder anhand von historischen Einzelphänomenen Charakteristika der gesamten Epoche deutlich werden oder aber größere historische Zusammenhänge und Grundlinien der historischen Entwicklung selbst im Zentrum der Lehre stehen. Auch regionalgeschichtliche Bezüge sollten sich in diesem Lehrangebot widerspiegeln. c) u. d): Der Studierende wird in das historische Grundwissen der Epoche eingeführt, lernt Schwerpunkte der historischen Entwicklung, Fragestellungen und Problemlagen, die die Epoche charakterisieren, kennen. Dabei muss gewährleistet sein, dass entweder anhand von historischen Einzelphänomenen Charakteristika der gesamten Epoche deutlich werden oder aber größere historische Zusammenhänge und Grundlinien der historischen Entwicklung selbst im Zentrum der Lehre stehen. Auch regionalgeschichtliche Bezüge sollten sich in diesem Lehrangebot widerspiegeln.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Besuch von Modul Angleichung Geistes- und Kulturwissenschaften IIa			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Zulassung zum Studiengang			
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i>			

Modul 4: Angleichung Geistes- und Kulturwissenschaften IIb (P)

	Hausarbeit in b); E-Klausur in c)
	8.3. Modulprüfung
	E-Klausur in a); Hausarbeit in d)
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentuaalem Anteil der LP (9 von 120)
10	Häufigkeit des Angebots · Jährlich, Sommersemester
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende a) und b): Prof. Dr. Michael Kißener; Prof. Dr. Andreas Rödder; c) und d) Prof. Dr. Matthias Schnettger; Prof. Dr. Jan Kusber
12	Sonstige Informationen · Die Angleichungsmodule Geistes- und Kulturwissenschaften IIa und IIb sind verbindlich für Studierende mit einem Bachelor mit einem informationswissenschaftlichem Schwerpunkt. Literaturhinweise sind zeitnah den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

Modul 5: Digitale Geistes- und Kulturwissenschaften – Grundlagen (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)	
	73,5+166,5=240 h	1 Semester	1. Semester	8 LP	
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) V Grundlagen Digitaler Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften		2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Ü Digitale Strukturierung und Repräsentation geistes- und kulturwissenschaftlicher Information (BL)		3 SWS/31,5 h	58,5 h	3 LP
	c) S Werkzeuge zur digitalen Verarbeitung geistes- und kulturwissenschaftlicher Information (Blockveranstaltung)		2 SWS/21 h	39 h	2 LP
2.	Gruppengrößen				
	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)				
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen				
	Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt digitaler Methoden in den Geistes- und Kulturwissenschaften kennen und ihre Anwendungsfelder selbständig spezifizieren können; • neuartige Zugänge zu digitaler Information sowie Analyse- und Publikationsformen kennen; • die breiten und vielschichtigen Voraussetzungen für die Anwendung digitaler Methoden überblicken; • die Implikationen digitaler Methodik für die geistes- und kulturwissenschaftliche Forschung verstehen; • über profunde Kenntnisse zur Strukturierung, Modellierung und Repräsentation geistes- und kulturwissenschaftlicher Information verfügen; • gängige Datenstrukturen und Verarbeitungstechnologien in den Grundlagen ihrer Anwendung beherrschen; • eine Auswahl gängiger Softwarebibliotheken für die Verarbeitung digitaler Information bedienen und auf einem Rechner administrieren können; • an den Vorbereitungen und der Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung für die Präsentation der Ergebnisse digitaler Geistes- und Kulturwissenschaftlicher Projekte, die in Kooperation mit dem „Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften“ durchgeführt wird, beteiligt worden sein. 				
4.	Inhalte				
	a) Geschichte digitaler Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften, Abgrenzung und wissenschaftliche Verortung der Disziplin „Digital Humanities“ in ihren diversen Ausprägungen, Epistemologie und Hermeneutik digitaler Methodik, Grundlagen der Standardisierung und Interoperabilität sowie nutzungsrechtlicher Voraussetzungen				
	b) Grundlagen der Datenmodellierung und Informationsstrukturierung: XML, XSLT und XQuery, relationale Modellierung und SQL, Key-Value-Stores und NoSQL				
	c) Kooperatives Arbeiten mit z. B. Git, Datenaufbereitung mit z. B. OpenRefine, Datenverarbeitung und Visualisierung mit z. B. R.				
5.	Verwendbarkeit des Moduls				
	Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften				
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme				
	keine				
7.	Zugangsvoraussetzung(en)				
	Zulassung zum Studiengang				
8.	Leistungsüberprüfungen				
	8.1. Aktive Teilnahme				
	8.2. Studienleistung(en)				

Modul 5: Digitale Geistes- und Kulturwissenschaften – Grundlagen (P)

	<p>8.3. Modulprüfung</p> <p>Klausur (90 min.) zu Inhalten der Vorlesung und der Übung</p>
9.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Nach prozentualem Anteil der LP (8 von 120)</p>
10	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich im Wintersemester</p>
11.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn; Torsten Schrade M. A.</p>
12	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Blockseminar ist der Vorlesung und der Übung vorgeschaltet und wird zu Beginn der Vorlesungszeit der Hochschule Mainz aber vor Beginn der Vorlesungszeit an der JGU als einwöchige Autumn-School angeboten. Die Teilnahme an den parallel beginnenden Lehrveranstaltungen des Moduls Angleichung Informatik Ia an der Hochschule wird ermöglicht.</p>

Modul 6: Digitale Geistes- und Kulturwissenschaften – Vertiefung (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	52,5+187,5= 240h	1 Semester	2. Semester	8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) V Transdisziplinäre Aspekte digitaler Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Ü Grundlagen der quantitativen Analyse und Visualisierung digitaler Information	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	c) S Erarbeitung von Schulungsmaterialien	1 SWS/10,5 h	49,5 h	2 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen aktueller Forschungs- und etablierter Dateninfrastruktur-Projekte einen Einblick in die Transdisziplinarität der Anwendungsfelder digitaler Methodik gewinnen; • die Verfahren der deskriptiven Statistik verstehen; • die Verfahren der prüfenden und explorativen Statistik kennen; • geeignete Verfahren zur Visualisierung quantitativer Daten beurteilen und umsetzen können, • die selbstständige Aufbereitung von Lehrstoff für die digitale Wissensvermittlung geübt haben. 			
4.	Inhalte a) Ringvorlesung aus dem Spektrum geistes- und kulturwissenschaftlicher Forschung und Dateninfrastrukturangebote b) Kategorien statistischer Daten,eindimensionale Häufigkeitsverteilungen, Mittelwerte und Streuung, Maße der Konzentration, Stichprobe und Grundgesamtheit,Werkzeuge und Grundlagen der Visualisierung c) Mit dem Hintergrund der Erfahrungen des ersten Studienjahres sollen die Studierenden in die Konzeption, Vorbereitung oder Durchführung der Blockveranstaltung in dem Modul Digitale Geistes- und Kulturwissenschaften - Grundlagen eingebunden werden und so auch eine Mentorinnen- bzw. Mentoren-Funktion für die Studienanfängerinnen und -anfänger übernehmen können.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Mündliche Prüfung (20 min.) zu Inhalten von a) und b) oder mündl. Gruppenpräsentation (20–40 min.) des gemeinsamen erarbeiteten Konzeptes aus c). Die Prüfungsform wird vom Modulverantwortlichen zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.			
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentualen Anteil der LP (8 von 120)			
10.	Häufigkeit des Angebots Jährlich, Sommersemester			

Modul 6: Digitale Geistes- und Kulturwissenschaften – Vertiefung (P)

11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Der Studiengangsbeauftragte; Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn
12.	Sonstige Informationen Literaturhinweise sind zeitnah den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

Modul 7: Webanwendungen (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	42+198= 240h	1 Semester	3. Semester	8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) S Webbasierte Forschungsapplikationen für die Geisteswissenschaften. Konzeption, Realisierung, Qualitätssicherung (Blockveranstaltung)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Ü Konzeptions- und Methodenpraxis für die Modellierung, Gestaltung und Entwicklung von geisteswissenschaftlichen Online-Anwendungen (Blockveranstaltung)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • tiefgehende Kenntnisse über den Aufbau und die Struktur geisteswissenschaftlicher Online-Anwendungen in Verbindung mit deren praxisorientierter Umsetzung erlangt haben • Konzeptions- und Modellierungsmethoden zur Gestaltung und technischen Realisierung geisteswissenschaftlicher Online-Anwendungen kennen und vertieft anwenden können • Frontend-Technologien für die Implementierung geisteswissenschaftlicher Online-Anwendungen kennen und vertieft anwenden können • Methoden der Qualitätssicherung und des Testing bei der Entwicklung und dem Betrieb geisteswissenschaftlicher Online-Anwendung kennen und anwenden können • Möglichkeiten der schnittstellenbasierten Integration geisteswissenschaftlicher Online-Anwendungen kennen und anwenden können • ein Problembewusstsein für Nachhaltigkeits- und Qualitätsaspekte bei der Implementierung und dem Betrieb geisteswissenschaftlicher Online-Anwendung entwickelt haben. 			
4.	Inhalte a) Methoden und Konzepte für die Entwicklung und das Management von „Digital Humanities“ Projekten und Forschungsanwendungen (bspw. Scrum, Kanban etc.); Methoden der Bedarfsanalyse, des Auswahlprozesses, der Aufwands- und Risikoeinschätzung beim Einsatz spezifischer Frameworks und Softwaresysteme; Informations- und Datmodellierungsansätze aus dem klassischen und agilen Entwicklungsumfeld und Projektmanagement (bspw. Domain Driven Design u.a.); Frontend Technologien und Entwicklungsmethoden (HTML5/CSS3/JavaScript etc.); Test Driven Development; Behaviour Driven Development b) Technologien und Methoden der Frontend Entwicklung im Kontext geisteswissenschaftlicher Forschungsanwendungen (Wireframing/Mockups, Prototyping, HTML5, CSS3, JavaScript, Layout Frameworks & Grid Systeme, Responsive Design, Accessibility, Versionsverwaltung, Deployment, Debugging, Cross Browser Testing)			
5.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) a) mündl. Referat 8.3. Modulprüfung			

Modul 7: Webanwendungen (P)

	Mündliche Prüfung (20 min.) zu den Inhalten von a) und b) oder Klausur (90 min.) zu den Inhalten von a) und b). Die Prüfungsform wird vom Modulverantwortlichen zu Beginn des Semesters bekanntgegeben
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentuaem Anteil der LP (8 von 120)
10.	Häufigkeit des Angebots Jährlich, Wintersemester
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn, Torsten Schrade M. A., Anna Neovesky M. A, Aline Deicke M. A., Dominik Kasper M. A., Max Grüntgens M. A
12.	Sonstige Informationen Literaturhinweise sind zeitnah den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

Modul 8: Praxismodul (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	21+639=660 h	1 Semester	3. Semester	22 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Praxisprojekt an einer Forschungseinrichtung	1 SWS/10,5 h	439,5 h	15 LP
	b) Ü Veranstaltungsorganisation	1 SWS/10,5 h	199,5 h	7 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten digitalen Methoden in konkretem Forschungs- und Entwicklungskontext angewendet haben; • als Gruppe gemeinsam eine innovative und die Möglichkeiten digitaler Kommunikation ausschöpfende Veranstaltung organisiert haben, in denen sie die Ergebnisse und Erfahrungen ihrer Praxisprojekte präsentieren und vermitteln • ihre Persönlichkeit in der Arbeit im beruflichem Umfeld und in anschließenden Teamarbeit weiterentwickelt haben. 			
4.	Inhalte Ein zusammenhängendes, insgesamt in der Regel 10-wöchiges Praxisprojekt an einer wissenschaftlichen Einrichtung, in dem die konkrete Umsetzung digitaler Methodik in geistes- und/oder kulturwissenschaftlichem Kontext praktiziert wird. Kooperative Konzeption einer öffentlichen Abschlussveranstaltung, die in Kooperation mit dem „Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften“ durchgeführt wird. Identifizierung und Ausgestaltung ergebnisadäquater digitaler Kommunikationsformen der Ergebnisse der Praxisprojekte in Kooperation mit dem „Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften“.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Mind. drei bestandene Module des Studienganges			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) keine			
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Portfolio (bestehend aus schriftl. Bericht Praxisprojekt u. schriftl. Präsentation Veranstaltungsorganisation)			
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentualem Anteil der LP (22 von 120)			
10.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester			
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Dr. Kai Sprenger, Dr. Anne Klammt; Dr. Michael Piotrowski; Prof. Dr. Jörg Rogge; Torsten Schrade M. A			
12.	Sonstige Informationen .			

Modul 9: Digitale Methodik (P)

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	420 h	2 Semester	1.–2. Semester	14 LP
1. Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
a) S Grundlagen der Verarbeitung von raumbezogenen Daten in interdisziplinärem Kontext (nur in Verbindung mit b) zu besuchen)		2 SWS/21 h	129 h	5 LP
b) Ü Erfassung von raumbezogenen Daten in interdisziplinärem Kontext		2 SWS/21 h	39 h	2 LP
c) S Anwendungsfelder raumbezogener Analyse in interdisziplinärem Kontext (nur nach Ableistung von a) und in Verbindung mit d) zu besuchen)		2 SWS/21 h	129 h	5 LP
d) Ü Analytik raumbezogener Daten aus interdisziplinärem Kontext		2 SWS/21 h	39 h	2 LP
e) HS Musik- und Medieninformatik (nur in Verbindung mit f) zu besuchen)		2 SWS/21 h	129 h	5 LP
f) Ü Multimedia-Programmierung (nur in Verbindung mit e) zu besuchen)		2 SWS/21 h	99 h	4 LP
g) HS Digitale Musikedition (nur nach Besuch von e) zu besuchen)		2 SWS/21 h	129 h	5 LP
h) V Grundlagen der Translationswissenschaft und Translationstechnologien		2 SWS/21 h	69 h	3 LP
i) Ü Grundlagen der Translationswissenschaft und Translationstechnologien (nur in Verbindung mit h) zu besuchen)		2 SWS/21 h	39 h	2 LP
j) S Translationswissenschaft (nur in Verbindung mit i) zu besuchen)		2 SWS/21 h	159 h	6 LP
k) V Introduction to English Linguistics		2 SWS/21 h	39 h	2 LP
l) PS Research Methods in Linguistic Variation and Change (nur in Verbindung mit k) zu besuchen)		2 SWS/21 h	69 h	3 LP
m) S Digital Linguistics (nur in Verbindung mit l) zu besuchen)		2 SWS/ 21 h	129 h	5 LP
n) S Natural Language Processing		1 SWS/10,5 h	79,5 h	3 LP
o) S Aktuelle Forschung		2 SWS/21 h	99 h	4 LP
p) S Editorik historischer Quellen		2 SWS/21 h	99 h	4 LP
q) Lektüreportfolio			60 h	2 LP
2. Gruppengrößen	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>a) und b) Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verfahren der Erfassung von raumbezogenen Daten durchführen und Ergebnisse anwendungsspezifisch bewerten können; • die Ableitung von Geodaten aus heterogenen Quellen beherrschen und die Überführung in offene Geodatenformate leisten können; • verbreitete und etablierte Interoperabilitätsszenarien kennen; • Ergebnisse der Erfassung von raumbezogenen Daten visualisieren können; • vorhandene Datenbestände recherchieren und in ihrer Qualität bewerten können; • die Kernfunktionalität geeigneter Softwareprogramme kennengelernt haben. <p>c) und d) Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Anwendungsfelder der Analyse raumbezogener Daten in interdisziplinärem Kontext kennen, • gängige Verfahren der Analyse raumbezogener Daten in interdisziplinärem Kontext beherrschen, • in der Lage sein, in konkreten Anwendungsszenarien geeignete Verfahren der raumbezogenen Analytik zu wählen, • die Ergebnisse der Analyse raumbezogener Daten adäquat zu präsentieren, • den Umgang mit geeigneten Softwareprogrammen beherrschen. 			

Modul 9: Digitale Methodik (P)

e) und f) Die Studierenden setzen sich mit theoretischen Ansätzen, interdisziplinären Fragestellungen und Hard- und Software der Musik- und Medieninformatik auseinander und sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse zu präsentieren und auf konkrete Problemstellungen anzuwenden. Sie kennen eine Auswahl wichtiger Software-Werkzeuge und Programmiersprachen der Musik- und Medieninformatik und sind in der Lage, diese selbstständig anzuwenden und einfache Anwendungen selbst zu programmieren.

g) Die Studierenden erwerben Fachwissen und Arbeitstechniken der digitalen Musikedition und sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse zu präsentieren und auf konkrete Problemstellungen anzuwenden.

h) und i) Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Translation und verstehen, diese von angrenzenden Bereichen wie der Linguistik in der Kulturwissenschaft abzugrenzen. Die Studierende kennen gesellschaftlich relevante Themen der Technologisierung der Translation und können diese kritisch reflektieren.

j) Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss in der Lage, ausgewählte, für die Translationstechnologie relevante Bereiche der Translationstechnologie konzeptuell zu bedienen.

k) Die Studierenden kennen die Strukturebenen der englischen Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische, pragmatische und deren kognitive Grundlagen) und ihre funktionale, soziale und regionale Differenzierung. Sie sind in der Lage, ihr Wissen auf sprachliche Daten anzuwenden und verstehen die Grundfunktionen von Sprache und Kommunikation in ihren kulturellen Kontexten.

l) Die Studierenden sind vertraut mit dem Umgang mit digitalisierten Texten und kennen die Grundlagen korpusbasierten Arbeitens.

m) Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, eigenständig anhand gegenwartssprachlicher oder historischer Korpusdaten ausgewählte Phänomene der englischen Sprache zu untersuchen und die eigenen Untersuchungsergebnisse mit der Fachliteratur der Englischen Linguistik in Bezug zu setzen, den Erkenntnisgewinn der Korpusanalyse zu reflektieren sowie deren Relevanz für die linguistische Forschung zu evaluieren.

n) Die Studierenden überblicken die Einsatzmöglichkeiten von Sprachtechnologie bei der Digitalisierung und Verarbeitung historischer Texte sowie die speziellen Anforderungen und den Stand der Forschung in diesem Bereich. Sie beherrschen die relevanten sprachtechnologischen Verfahren und können die sprachtechnologisch relevanten Eigenschaften historischer Texte einschätzen, Sie sind in der Lage, geeignete Werkzeuge und Anwendungen auszuwählen und vertiefen die Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Vortragstechnik

o) Die Studierenden lernen Entwicklungen der aktuellen Forschung im Bereich der digitalen Methoden kennen

p) Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Standard-Technologien einer Online-Edition, die einer Digitalen Edition zugrundeliegenden Paradigmen sowie die Konzepte der Textauszeichnung (Markup). Darüber hinaus erhalten sie einen Überblick über das Feld der *digital history*.

q) Die Studierenden erarbeiten sich nach Absprache mit der oder dem Modulverantwortlichen zentrale Texte der Digital Humanities.

4. Inhalte

a) und b) Geodatenquellen, Geocoding und Geoparsing, Raster- und Vektordatenmodelle, Desktop- und Web-Kartographie anhand verschiedener projektbezogener Beispiele; Technologien zur Erfassung raumbezogener Daten (Tachymetrie, GNSS, Photogrammetrie und (Laser-)Scanning), Verarbeitung von Punktwolkendaten, Visualisierungsformen.

c) und d) Geoprozessierung, raum- und attributsbezogene Abfragen, Planung von GIS-gestützten Analysen;

e) Wechselnde interdisziplinäre Auswahl von Themen der Musik- und Medieninformatik (z. B. musikalische Akustik, Psychoakustik, digitale Signalverarbeitung, Klangsynthese, Sound-Design, algorithmische Komposition, mathematische Musiktheorie, digitale Medientechnik, Datenformate und Anwendungsprogramme für digitale Medien)

f) Einführung in Multimedia-Software (z. B. Digital Audio Workstation-Programme) sowie Programmiersprachen und -techniken der Multimedia-Programmierung (wechselnde Themen, z. B. Csound, Faust, Pd, SuperCollider)

g) wechselnde Themen der digitalen Musikedition (z. B. Umgang mit Edirom, MEI, Notensatzprogramme)

h) und i) Grundlagen der Translationswissenschaft und Grundlagen der Translationstechnologie; Einführung in die Themenfelder: gesellschaftlich relevante Aspekte der Technologisierung der Translation wie z. B. Veränderung der Berufsbilder, Schwarmübersetzung (Crowd-Translation), rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit Urheberchaft und Einsatz von Technik und Vernetzung etc.

j) Technologische und methodologische Grundlagen ausgewählter Bereiche wie Terminologieverwaltung, Maschinelle

Modul 9: Digitale Methodik (P)

	<p>Übersetzung etc.</p> <p>k) Grundlagenwissen der modernen deskriptiven (theoretischen und angewandten) Linguistik (grundlegende Gegenstände, Fragestellungen, Methoden)</p> <p>l) Einführung in korpuslinguistisches Arbeiten im Zusammenhang von Sprachvariationsphänomenen; Sammeln und Extrahieren von Sprachdaten; Beschreibung und Analyse von Korpusdaten; Zugang zu quantitativen und qualitativen Analysemethoden; Schärfen des Methodenbewusstseins; kursorische Darstellung weiterer Forschungsmethoden</p> <p>m) eigenständige vertiefte Analyse eines gegenwärtig im Zentrum der Fachdiskussion stehenden Forschungsgebiets der Englischen Linguistik unter Anwendung korpusbasierter Methoden</p> <p>n) Methoden für die Erfassung historischer Texte, Codierungs- und Annotationsschemata, historische Textkorpora, Wortartenbestimmung und die Herausforderungen durch nicht normierte Schreibung.</p> <p>o) Aktuelle Entwicklungen in verschiedenen methodischen Ansätzen und Bedienung entsprechender Werkzeuge (wechselnde Inhalte)</p> <p>p) Redaktionssystemen und X-Technologien, Markup (TEI, MEI). Im Umgang mit historischen Quellen ist die Veranstaltung stets an den historischen Untersuchungsgegenstand einer historischen Quelle gekoppelt, die im Verlauf der Lehrveranstaltung transkribiert und digital aufbereitet wird.</p> <p>q) wechselnde Inhalte in Absprache mit dem Modulverantwortlichen</p>
5.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine
7.	Zugangsvoraussetzung(en) keine
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> a), e), g), n) praktische Prüfung; c), j), m) Hausarbeit; i) Hausarbeit o. praktische Arbeit (30 min.); k) E-Klausur; o) Referat o. Hausarbeit; p) mündl. Prüfung o. Klausur, q) Vorlage der Lektüreliste bei der oder dem Modulverantwortlichen c), g), j), m), p): Studienleistung kann als Prüfungsleistung angerechnet werden 8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit/Klausur/mündl. Prüfung in entweder c), g), j), m) oder p); die Prüfungsform wird zu Beginn durch die Modulverantwortliche oder den Modulverantwortlichen bekannt gegeben
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentualem Anteil der LP (14 von 120)
1	Häufigkeit des Angebots
0.	Jährlich
11	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Der oder die Studiengangbeauftragte Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften; Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn; Dr. Michael Piotrowski; Dr. Albert Gräfe; Prof. Dr. Britta Mondorf, Prof. Dr. Silvia Hansen-Schirra; Torsten Schrade M. A.; Dr. Kai-Michael Sprenger
1	Sonstige Informationen
2.	Literaturhinweise sind zeitnah den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen. Die Lehrveranstaltungen zur Translationswissenschaft finden in Mainz statt.

Modul 10: Profilbildung

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	360 h	2 Semester	1.–2. Semester	12 LP
1. Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
<p>Mind. 7 LP aus Lehrveranstaltungen des 1.-2. Studiensemesters im Master der Fächer: Ägyptologie, Allgemeine Sprachwissenschaft, Altorientalische Philologie, Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte, Buchwissenschaft, English Linguistics, Germanistik, Geschichte, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Translationswissenschaften, Vergleichende Sprachwissenschaft, Vorderasiatische Archäologie, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie oder der Geoinformatik und Vermessung Vollzeit (Hochschule Mainz) sowie der Informatik (JGU) (zu beachten sind die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen!) bis zu 5 LP können auch durch Lehrveranstaltungen des Moduls Digitale Methodik eingebracht werden, sofern sie nicht bereits zur Ableistung des Moduls belegt werden.</p>	mind. 4 SWS/42 h	318 h	12	P
2. Gruppengrößen	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden mit einem B. A. in einer Geistes- oder Kulturwissenschaft eignen sich vertiefende Kenntnisse in selbstgewählten Veranstaltungen der Masterstudiengänge der angeführten Fächer der Fachbereiche 05, 06 und 07 an. Es wird ausdrücklich empfohlen, Veranstaltungen aus Fächern zu wählen, die bereits im Bachelorstudium erfolgreich studiert wurden. Studierende mit einem B. Sc. in der angewandten Informatik oder einem Fach mit informationswissenschaftlichem Schwerpunkt eignen sich vertiefende Kenntnisse in Veranstaltungen des Masterstudienganges Geoinformatik und Vermessung (Vollzeit) an der Hochschule Mainz University of Applied Sciences und des Masterstudienganges Informatik an der Johannes-Gutenberg-Universität (JGU) an. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte Kenntnisse in dem fachwissenschaftlichen Kontext der digitalen Methoden. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, die Inhalte des Bachelor-Studiums zu vertiefen und aktuelle Entwicklungen und eigene wissenschaftliche Interessen in einer spezifischen geistes- oder kulturwissenschaftlichen Disziplin zu verfolgen.			
4. Inhalte	Inhalt des Moduls ist die vertiefte Kenntnis des fachwissenschaftlichen Kontext, der in den Modulen „Digitale Geistes- und Kulturwissenschaften – Grundlagen“, „Digitale Geistes- und Kulturwissenschaften – Vertiefung“ und „Digitale Methodik“ behandelten Methoden. Zusätzlich kann eine weitere digitale Methodik erlernt werden, um so durch die vergleichende Betrachtung der verschiedenen Methoden und ihrer schwerpunktmäßigen fachlichen Anwendung eine vertiefte Kenntnis des wissenschaftlichen Zusammenhanges zu erlangen.			
5. Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme	keine			
7. Zugangsvoraussetzung(en)	s. Regelungen zu den einzelnen Veranstaltungen			
8. Leistungsüberprüfungen	<p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>s. Einzelheiten zu den Veranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis</p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Ableistung einer Klausur/Hausarbeit/mündl. Prüfung/Portfolio in einer der LV; die Prüfungsform wird durch Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Prüfungsleistung sollte in einer LV erbracht werden, auf der auch in dem Studiengang des anbietenden Faches eine Prüfungsleistung liegt. Abweichungen hiervon sind nach Absprache mit der Studiengangsmangerin oder dem Studiengangsmanger möglich.</p>			

Modul 10: Profilbildung

9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Nach prozentualem Anteil der LP (12 von 120)
10.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Die oder der Studiengangsbeauftragte für Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften
12.	Sonstige Informationen Die Lehrveranstaltungen zur Translationswissenschaft finden in Germersheim statt. Im Master Linguistik werden geöffnet die Module A1, A2, A3 sowie S1c, S2c und S3c.

Modul 11: Masterarbeit

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	900 h	1 Semester	4. Semester	30 LP
1. Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
Masterarbeit			900 h	30 LP
2. Gruppengrößen	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf)			
3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls weisen die Studierenden nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Problemanalyse und Recherche • Fähigkeit zur Identifikation und Strukturierung eines wissenschaftlichen Forschungsthemas unter Einbeziehung digitaler Methoden • Fähigkeit zur eigenständigen Planung, Durchführung und digitalen Vermittlung sowie Präsentation des bearbeiteten Forschungsthemas 			
4. Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entweder die selbstständige Bearbeitung eines geistes- oder kulturwissenschaftlichen Forschungsthemas unter Einbeziehung digitaler Methoden oder die selbstständige Fortentwicklung digitaler Methodik zur Lösung eines geistes- oder kulturwissenschaftlichen Problems • Darlegung der Problemstellung und der methodischen Vorgehensweise sowie der Lösung als gebundener Ausdruck (3 Ex.) und digitaler Text; Aufbereitung der Forschungsdaten und gegebenenfalls der entwickelten Software zur Archivierung (Metadaten, Lizenzierung) • Zusammenfassung des Forschungsproblems der Masterarbeit, der angewandten Methoden und der erzielten Ergebnisse als digitale Präsentation im Internet und als Poster (Pdf) 			
5. Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften			
6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme				
7. Zugangsvoraussetzung(en)				
8. Leistungsüberprüfungen	<p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Masterarbeit inkl. webbasiert Darstellung der Ergebnisse und Poster</p>			
9. Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen	Nach prozentualem Anteil der LP (30 von 120)			
10. Häufigkeit des Angebots	.			
11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende	Der oder die Studiengangbeauftragte Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften; Dr. Michael Piotrowski; Prof. Dr. Jörg Rogge; Dr. Kai-Michael Sprenger, Torsten Schrade M. A.			
12. Sonstige Informationen	.			

Erläuterungen:

Legende

JGU	=	Johannes Gutenberg-Universität
HSMZ	=	Hochschule Mainz – University of Applied Sciences
HS	=	Hauptseminar
KG	=	Kleingruppe
LP	=	Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
P	=	Pflichtveranstaltung
PL	=	Prüfungsleistung
PS	=	Proseminar
P	=	Pflichtveranstaltung
SWS	=	Semesterwochenstunde(n)
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WP	=	Wahlpflichtveranstaltung

Gruppengrößen

Veranstaltungen JGU:

Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Veranstaltungen HSMZ und außeruniversitäre Partner:

Veranstaltungsart	empfohlene Abkürzung	Gruppengröße
Seminar (HSMZ u. externe Einrichtungen)	S	20
Übung (HSMZ u. externe Einrichtungen)	Ü	20
Vorlesung (HSMZ u. externe Einrichtungen)	V	40